

Chronogramm auf 1723. Mit bezug auf die Äbtissin Cordula Sommer. Stattliche, wirkungsvolle Arbeit. Vor dem Gästehaus.

Die drei Säulen wurden von dem Maurermeister Zacharias Hoffmann aufgestellt. Als Bildhauer wird Vater genannt, doch war zur gleichen Zeit auch Matthias Wenzel Jäckel (1699—1738 in Prag tätig) für das Kloster beschäftigt. Diesem dürften die wirkungsvollen Statuen zuzuschreiben sein. 1888 erneuerte der Bildhauer Redl aus Kamenz die Figuren.

Kruzifix, Sandstein (Fig. 223).

Zu Füßen des hohen Kreuzes die schmerzreiche Maria, das Schwert im Herzen. Darunter ein doppelter hoher Sockel mit einer Lampe.

1725 an der Westfront der Kirche aufgestellt.

Brunnen (Fig. 224). In sechseckigem Sandsteinbecken ein Sandsteinpostament, darauf ein aufrechtsitzender, mit großer Krone gekrönter Löwe, der ein Wappen hält. Dieses ist bez.: 17 C. S. A. M. 39. Mit bezug auf die Äbtissin Cordula Sommer. Auf der 90 cm hohen Beckenwandung bez.: Renovavit C. T. 1765. Mit bezug auf die Äbtissin Klara Trautmann. Ferner:

Renovavit/B. G. A. M. / 1843. Mit bezug auf die Äbtissin Benedikta Göhler. Am Sockel des Löwen bez.: B. K. / 1905. / A. M. Mit bezug auf die Äbtissin Bernarda Kasper.

Vor der Kirche.

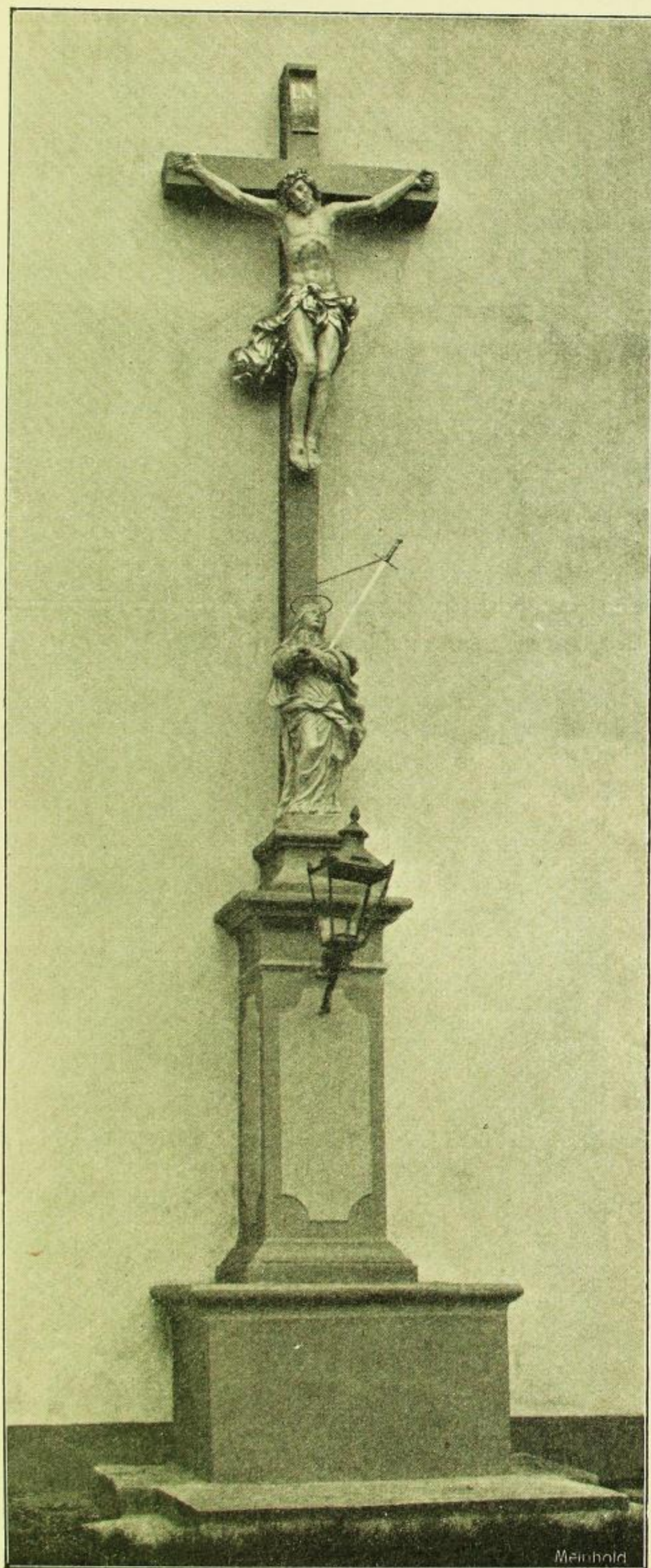


Fig. 223. Marienstern, Kruzifix an der Westfront der Kirche.